

vom

Ivonne Trauth
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Poststraße 23, 67480 Edenkoben
06323 959-116, ivonne.trauth@vg-edenkoben.de
www.vg-edenkoben.de

Hochwasser- und Starkregenvorsorge: öffentliche Ortsbegehung in Burrweiler

Am Montag, 7. August fand die öffentliche Ortsbegehung in Burrweiler statt.

Zusammen mit neun Bürgerinnen und Bürgern begingen Bürgermeister Daniel Salm, der Erste Beigeordnete Eberhard Frankmann und Bernhard Bäcker vom Fachbereich Bauen und Umwelt der Verbandsgemeinde sowie Stefanie Seiffert und Daniel Raudonat vom Ingenieurbüro igr die bekannten Problemstellen in Burrweiler. Auf dem Weg wurden mehrere Anwohner besucht, so dass diese die Situation und Probleme vor Ort den Anwesenden detailliert schildern konnten.

In der Vergangenheit wurden, insbesondere im Rahmen der Flurbereinigung, mehrere Rückhaltemulden an den Wirtschaftswegen im Bereich von Burrweiler angelegt, welche große Wassermengen aufnehmen können. An diesen zeigt sich, dass früher schon viele Maßnahmen ergriffen wurden, die die Ortschaft schützen, aber unterhalten werden müssen. Insbesondere die Abschläge in die Mulden sind häufig durch Ablagerungen von Erosionsmaterial und Bewuchs verlegt. Zum Teil ist die Profilierung der Abschläge aber auch zu schwach ausgeführt, so dass Niederschlagswasser an den Becken vorbeifließt. Im Rahmen der Konzepterstellung werden Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserzuführung vorgeschlagen.

Eine wichtige Maßnahme, die jetzt schon bei allen Gemeinden angegangen werden kann, ist das Erstellen von Reinigungsplänen, so dass in Zukunft alle Anlagen kartiert und in einem festgelegten Zyklus gewartet werden. So kann sichergestellt werden, dass keine Anlagen mit der Zeit oder beim Wechsel der Mitarbeiter vergessen werden.

Die größten Probleme bestehen aktuell „Am Annaberg“. Über den Weg (in Verlängerung der Mönchstraße) fließt bei Regen eine große Wassermenge ab, die zu erheblichen Erosionserscheinungen führt. Die sehr vielen vorhandenen Sandfänge und Seitenabschläge sind daher schon nach kurzer Zeit belegt und nicht mehr funktionsfähig. Das Problem wurde vor Ort besichtigt und über Lösungsmöglichkeiten diskutiert. Hierbei werden im Rahmen der Konzepterstellung insbesondere die Ertüchtigung der Abschläge vom Weg in den Wald, eine teilweise Befestigung des Weges und ein abschnittsweiser Rückbau mit Schaffung eines dezentralen Rückhaltes weiterverfolgt.

Beim Starkregenzufluss zur Hirtenstraße und „Im Talacker“ zeigte sich, dass neben dem Zufluss aus dem Außengebiet ein großes Problem der Zufluss von Privatwegen (Einfahrten) und Stellflächen ist, die zum Teil zum Eintrag von großen Abfluss- und Erosionsmengen (Schotter) in den Straßenraum führen. Hier sind entsprechend auch die Anwohner angehalten,

Niederschlagswasser auf ihren Grundstücken zurückzuhalten und insbesondere dafür zu sorgen, dass möglichst wenig Wegematerial erodiert wird. Dies kann erreicht werden durch eine Änderung der Befestigung (z.B. Rasengittersteine) und durch Verhindern der Konzentration von Niederschlagswasser auf den Wegen durch regelmäßige Abschläge / eine entsprechende Wegeprofilierung.

Weitere Infos gibt es unter www.vg-edenkoben.de/umwelt/hochwasserund-starkregenvorsorgekonzept

Text und Bilder: igr

